

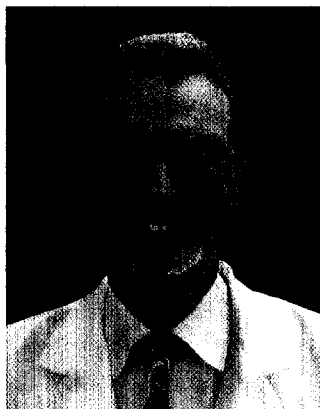
Diagnose und Therapie der Allergien

Was ist sinnvoll und was Nonsens?

Angesichts der Zunahme von Anzahl und Bedeutung allergischer Erkrankungen, insbesondere aus dem so genannten atopischen Formenkreis (Atopien) – offenbar als Tribut für wachsenden Wohlstand – ist nicht nur der Allergologe tagtäglich mit konkreten Aspekten und Problemen der Allergien konfrontiert. Die vorliegende Ausgabe der «ORL Highlights» hat als Schwerpunkt die Allergien.

Im ersten Beitrag wird eine neue Nomenklatur allergologischer Erkrankungen vorgestellt, die von der World Allergy Organisation (WAO) «for global use» empfohlen wird. Die Praxis wird zeigen, ob diese – auch in Fachkreisen nicht ganz unbestrittene – Terminologie sich durchsetzen wird.

Besonders die allergische Rhinitis hat mit nun nahezu 20%-iger Häufigkeit in der Gesamtbevölkerung die Ausmasse einer Pandemie erreicht. Sie ist ihrerseits ein wichtiger Risikofaktor für die Entwicklung eines Asthma bronchiale (sog. Etagenwechsel). Während die atopische Nasenmanifestation eher im späteren Kindesalter auftritt, weist heute jedes zehnte Kleinkind Symptome einer atopischen Dermatitis (Neurodermitis) auf, welche für eine so genannte «atopische Karriere» prädisponiert. Über Strategien der Allergieprävention und über die therapeutischen Optionen anderer Organmanifestationen (Haut, Bronchien), mit ihren Besonderheiten im Kindesalter, orientiert der Beitrag von Dr. Christian Schröter (s. Seite 10). Von den perennialen Inhalationsallergenen sind die Hausstaubmilben die wichtigsten Auslöser von Rhinitis und Asthma. Dr. Thomas Schweri, erklärt Ihnen, was bei Hausstaubmilbenallergie sinnvoll ist (s. Seite 7).



Parallel zur zunehmenden Erkenntnis der Pathomechanismen und molekularbiologischen Grundlagen der Allergien wird eine breite Palette unkonventioneller diagnostischer und therapeutischer Methoden wie Bioresonanz, Elektroakupunktur nach Voll, Kinesiologie, Haarwurzelanalysen, Blutuntersuchungen auf mehr als 100 Nahrungsmittel (Food Allergy Profile), Cytotoxische Tests, usw. angeboten, welche

unlängst von allergologischen und immunologischen Fachgesellschaften als pseudowissenschaftlich und nicht überprüft beurteilt wurden. Trotzdem werden diese Verfahren zum Teil von den Krankenkassen übernommen. Es ist eine Wohltat, dass nun nicht nur die Allergologen, sondern auch ein eminenter Vertreter der Komplementärmedizin, Professor Dr. med. Edzard Ernst, Universities

of Exeter and Plymouth, die Bioresonanz kritisch unter die Lupe genommen hat. Seine Forderung freilich, «da dies die Patienten in die Irre führt und so ihre Gesundheit gefährden kann, sollten wir Wege finden, dieses Problem zu minimieren» wird unerhört bleiben, solange diese Geräte frei verkäuflich sind. Im Rahmen des Programms «Evaluation Komplementärmedizin», welches über die definitive Aufnahme gewisser Verfahren in den KVG-Leistungskatalog entscheidet, sind nun das BAG und unsere Politiker gefordert!

Prof. Dr. Brunello Wüthrich, Zollikerberg

Editorial

- 3 — Was ist sinnvoll und was Nonsens?

Brunello Wüthrich, Zollikerberg

Fortbildung

- 4 — Neue «globale» Terminologie allergologischer Erkrankungen

Brunello Wüthrich, Zollikerberg

- 7 — Hausstaubmilben: Der Feind lebt mit...

Thomas Schweri, Biel

Übersicht

- 10 — Allergieprävention: Von der Stillberatung bis zur Steroidtherapie

Christian Schröter, München

Blickdiagnose

- 14 — Überraschung beim Schnäuzen

Fritz Meyer, Oettingen/Bayern

Kongress

- 16 — Mit Beharrlichkeit und Ausdauer bei Schluckstörungen zum Erfolg

Weitere Rubriken

- 17 — Impressum
19 — Pharma Journal
21 — Pharma News
22 — Aktuell